

Konzeption



DRK Anschlussbetreuung GTS in der Schule Vizelinstraße
Vizelinstraße 50,
22529 Hamburg
Mobil: 0176 – 83158680 (Leitung: Ann-Kristin Koopmann)
Email: gts-vizelinstrasse@drk-kiju.de
Homepage: www.drk-kiju.de

Die DRK Anschlussbetreuung GTS in der Schule Vizelinstraße ist eine Einrichtung der DRK Hamburg Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, Behrmanplatz 3, 22529 Hamburg
Sie liegt in der Schule Vizelinstraße im Norden Hamburgs, im Stadtteil Lokstedt, nahe der sogenannten „Lensiedlung“. Die Lensiedlung ist eine in den 70er Jahren errichtete Hochhaussiedlung direkt an der U-Bahn Lutterothstraße. Hier leben ca. 3.000 Menschen aus 40 verschiedenen Nationen. 30% der Bewohner sind unter 18 Jahren alt.

Die täglichen Öffnungszeiten während der Schulzeit sind:

- Mo-Do: 6:00 bis 8:00 Uhr und 16:00 bis 18:00 Uhr
- Fr: 6:00 bis 8:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr

Die täglichen Öffnungszeiten während der Ferien sind:

- Mo-Do: ca. 6:00 bis ca. 18:00 (nach Bedarf)
- Fr: ca. 6:00 bis ca. 17:00 (nach Bedarf)

Die DRK Anschlussbetreuung GTS Vizelinstraße ist während drei Wochen in den Sommerferien geschlossen. In dieser Zeit ist eine Notunterbringung in einer anderen Einrichtung des oben genannten Trägers möglich.

Es sind momentan ca. 50 Kinder angemeldet. Hierbei handelt es sich um Kinder der Vorschule sowie um Kinder der ersten bis sechsten Klasse.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich im Ganztagsraum und, je nach Kinderzahl, in anderen verfügbaren Räumen für die DRK Anschlussbetreuung GTS Vizelinstraße aufzuhalten. Der Ganztagsraum ist ausgestattet mit einem Kickertisch, einer Lese- und Ruhecke sowie freizugänglichen Materialien, die zum Experimentieren und Forschen anregen. In Räumen, die neben dem Ganztagsraum bei entsprechender Kinderzahl mitgenutzt werden, befindet sich mindestens ein Regal oder Schrank mit Materialien und Spielen, die für die Kinder frei zugänglich sind. Auch das Außengelände steht den Kindern zur Verfügung. Nach Absprache mit der Schule, können auch eine Sporthalle, eine Bücherei oder eine Küche genutzt werden. Alle genannten Räumlichkeiten, wie auch das Außengelände, stehen den Kindern auch in den Ferien zur Verfügung.

Die Betreuung der Kinder in der Anschlussbetreuung wird von 5 Erzieherinnen und Erziehern übernommen, die zusätzlich mit unterschiedlichen Wochenstunden im Ganztage der Schule mitarbeiten.

Die Kinder werden während der Schulzeit und in den Ferien über einen Caterer mit einem warmen Mittagessen versorgt. Die Auswahl des Caterers, der Vertragsabschluss und die Absprachen mit diesem obliegen der Schule.

In der Anschlussbetreuung stehen den Kindern Getränke, und gesunde Snacks zur Verfügung.

Der Früh- und der Spätdienst sind geprägt durch ein ständiges Bringen und Abholen der Kinder. Aus diesem Grunde ist es nicht sinnvoll, hier ein festes Angebot im Sinne eines Kurses oder einer AG durchzuführen. Außerdem ist die Kernzeit des Tages - über einen Zeitraum von acht Stunden - gefüllt mit zahlreichen Bildungs- und Betreuungsangeboten, die den Kindern lange Phasen der Konzentration abverlangen. Im Früh- und Spätdienst möchten wir den Kindern Raum für ungebundene Freizeit geben, in der sie sich in Ruhe- und Lesecken zurückziehen oder die freizugänglichen Materialien nutzen können. Ebenso möchten wir die Möglichkeit bieten, dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen und mit ihnen auf den Schulhof zu gehen. Die Kinder können außerdem Angebote der Erzieherinnen und Erzieher (Spielen, Basteln, Vorlesen etc.) freiwillig nutzen.

In den Ferien erweitern sich die Betreuungszeiten um die Unterrichtszeiten von 8:00 - 16:00 Uhr, wodurch Raum für größere Projekte und Aktivitäten zur Verfügung steht. Hier ist Zeit für schulinterne Projekte wie z.B. Sport-/Bewegungsangebote, naturwissenschaftliche Erkundungen des Schulgeländes oder der Umgebung und das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen und deren Bräuche, Lieder, Essgewohnheiten und Feste. Die Erzieherinnen und Erzieher planen frühzeitig das Ferienprogramm und beziehen dabei die Wünsche und Anregungen der Kinder, Eltern und der Schule mit ein. Projekte und Aktivitäten wie DRK Erste-Hilfe-Kurse, Ausflüge in Museen, in Freizeit- und Naturparks usw. sind möglich. Das Programm wird den Eltern zeitnah ausgehändigt und an der Infowand ausgehängt.

Die Einrichtung stellt einen Ort des Lernens und des Spielens dar. Hierzu ist eine verlässliche und vertrauensvolle Beziehung zu allen Erzieherinnen und Erziehern der notwendig. Jedes Kind wird seinen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen entsprechend gefordert und gefördert. Die Einrichtung möchte zur Weiterentwicklung in den Bereichen:

- kognitive Kompetenz
- soziale Kompetenz
- kreativ-musische Kompetenz
- motorische und gesundheitliche Kompetenz
- naturwissenschaftliche, mathematische und technische Kompetenz

beitragen.

Die kognitive Kompetenz wird nicht nur durch Angebote zur Konzentrationsförderung, sondern auch durch kreativ-musische und motorische Angebote gestärkt. Zum Beispiel findet die Förderung der Sprachentwicklung auch durch Spielen in der Gruppe, Vorlesen und Rollenspiele statt. Ebenso gibt es Angebote, die den mathematischen, technischen und naturwissenschaftlichen Bereich abdecken.

Zur sozialen Kompetenz gehört, dass die Begegnung von Kulturen und interkulturellem Lernen ermöglicht und die Achtung und Verantwortung für Mitmenschen und Umwelt übernommen wird. Hierbei spielen gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Respekt eine große Rolle. Diese werden in der Einrichtung erfahren und eingeübt, was über die Erarbeitung und Einführung von Gruppenregeln und Konfliktlösungsmöglichkeiten erfolgt. Auch die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Persönlichkeit wird durch Akzeptanz, Empathie und Unterstützung erreicht. Die Kinder erfahren emotionale und soziale Sicherheit. Die kreativ-musische Kompetenz beinhaltet, dass die Kinder lebenspraktische Fähigkeiten erwerben. Diese sind z.B. kreatives Malen und Basteln, Musik, Medien und Technik. Im Bereich der motorischen und gesundheitlichen Kompetenz wird für viele Bewegungsangebote gesorgt, die die Körperkoordination, Geschicklichkeit, Ausdauer, Wahrnehmung etc. trainieren. Insgesamt erhalten die Kinder Anregungen und Motivation für die sinnvolle Gestaltung ihrer Freizeit.

Ebenso ist die Partizipation der Kinder ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Für diese ergeben sich im täglichen Alltag diverse Mitbestimmungsmöglichkeiten. Außerdem entwickeln sie auf ihren Kinderkonferenzen Regeln der Zusammenarbeit und bearbeiten aktuelle Probleme.

Um individuell auf jedes Kind eingehen zu können und es somit besser in seiner Entwicklung fördern zu können, ist es notwendig, dass eine wertfreie und objektive Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsprozesses der Kinder stattfindet.

Anhand des mündlichen Austausches im Kollegium und der Beobachtung liegt stets ein aktueller Entwicklungs- und Bildungsstand des Kindes vor. Auf diesen wird bei Gesprächen mit den Eltern zurückgegriffen.

Zielgerichtete Beobachtungen ermöglichen es, die Stärken und Schwächen der Kinder zu erkennen, aktuelle Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und in das pädagogische Handeln sowie in die Planung der Projekte einfließen zu lassen.

Projekte werden als zeitlich festgelegte Aktivitäten angesehen bei denen sich die Kinder und die Erzieherinnen und Erzieher mit bestimmten Themen gezielt und systematisch auseinandersetzen. Das eigene Wissen und das Wissen der Kinder wird bei der Planung mit einbezogen, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Bedürfnisse und Interessen einzubringen und sich so mit den Vorhaben zu identifizieren. Das soziale Verhalten der Kinder wird gefördert. Sie lernen verantwortlich und eigenständig zu handeln und gemeinsam etwas zu erarbeiten. Die Erzieherinnen und Erzieher beobachten die Kinder im Alltag und nehmen so aktuelle Themen, Interessen, Probleme, Ängste etc. wahr. Aus diesen Wahrnehmungen und aus Projektwünschen der Kinder, werden, meistens auf den Kinderkonferenzen, gemeinsam Projekte angedacht und entwickelt. Die Kinder können ihre eigenen Ideen, Wünsche und Anregungen in den Projekten umsetzen. Sie erhalten die Möglichkeit Probleme, Konflikte und Lebensthemen, mit denen sie gerade konfrontiert sind, zu thematisieren. Durch die Gestaltung und Umsetzung von Projekten haben Kinder und MitarbeiterInnen der Einrichtung die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern und gemeinsam Spaß zu haben.

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Es ist notwendig, sie an den schulischen Entwicklungsprozessen zu beteiligen. Die Erzieherinnen und Erzieher stehen mit den Eltern im ständigen Kontakt. e verschiedene Arten des Austausches:

- „Tür und Angelgespräche“, bei denen kurzfristig aktuelle Geschehnisse besprochen und Informationen weiter gegeben werden;
- Elternbriefe und Aushänge am Infobrett, wodurch Eltern über Neuigkeiten, bevorstehende Projekte und besondere Aktivitäten informiert werden und die Arbeit für die Eltern transparent gemacht wird;
- Angebot individueller, terminierter Elterngespräche, die Möglichkeit bieten, intensiv über ihre Kinder zu sprechen und gegebenenfalls mit den Eltern einen besonderen Handlungsbedarf festzustellen und zu erarbeiten.
- Elternabende nach Bedarf, die die Möglichkeit bieten, den Kontakt zwischen Eltern und Erzieherinnen und Erziehern zu intensivieren sowie neue Informationen weiter zu geben.

Die Zusammenarbeit mit der Schule Vizelinstraße gestaltet sich folgendermaßen:

- ständige Kommunikation zwischen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule und der Einrichtung;
- regelmäßige Teilnahme der Erzieherinnen und Erzieher an Lehrerkonferenzen;
- regelmäßiger Austausch aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule und der Einrichtung über die Kinder;
- gemeinsames Führen von wichtigen Elterngesprächen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule und der Einrichtung;
- Das Lehrerkollegium u. das Erzieherkollegium sehen sich als gleichwertige Partner ;
- gemeinsame Kooperation der Schule und der Einrichtung schulübergreifend mit Rebus, Beratungsstellen und dem Jugendamt;
- enge Zusammenarbeit und ständiger Informationsaustausch mit der Schulleitung;
- gemeinsame Gestaltung von Schulfesten und Tagen der offenen Tür
- Teilnahme der Erzieherinnen und Erziehern an den Elternabenden der Schule.

Das Selbstverständnis von Qualitätsentwicklung beinhaltet keine starren Konzepte, sondern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität der pädagogischen Arbeit.

Unsere Qualitätsentwicklung umfasst daher folgende Bereiche:

- ✓ Die Arbeit an unseren Qualitätsstandards sichert die fortwährende Auseinandersetzung mit unserer pädagogischen Arbeit.
- ✓ Der regelmäßige Austausch sowie die kollegiale Beratung auf Dienstbesprechungen auf der Ebene des Teams und der Leitung dienen zur Organisation und Reflektion der pädagogischen Arbeit.
- ✓ Die Mitarbeiterjahresgespräche fördern die Qualitätsüberprüfung der Arbeit.
- ✓ Ein geregeltes Beschwerdemanagement sichert kontinuierlich die Abläufe und die Qualität unserer Arbeit.
- ✓ Ein selbstentwickeltes Konfliktmanagement wirkt Missstimmungen unmittelbar entgegen.
- ✓ Elternabende und Sitzungen des Elternbeirates der Schule und ggfs. des Trägers führen zu einem regelmäßigen Austausch zwischen den Pädagogen und den Eltern, der Verbesserungsprozesse vorantreibt.
- ✓ Fachliche Weiterentwicklung wird durch die Arbeit in unterschiedlichen Gremien und Arbeitsgruppen sowie durch kontinuierliche Fortbildungen der Mitarbeiter und der Leitung garantiert.
- ✓ Unsere eigene Fachberatung sorgt zu dem für die Entwicklung neuer Ideen, informiert uns über fachliche und politische Veränderungen und unterstützt uns bei deren Umsetzung.

Hamburg, den 01.01.15